

Mehr Raum und Sicherheit für Kinder und Nachbarschaft während der Corona-Epidemie

Antrag

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen und nach Möglichkeit umzusetzen:

1. Die Einrichtung eines temporären verkehrsberuhigten Bereichs so bald wie möglich bis Ende der Sommerferien bei klarer Kennzeichnung und zusätzlicher „selbst-erklärender Infrastruktur“ wie z.B. Rüttelstreifen oder Anfahrtsschwellen beim Einfahren sowie mittig auf der Fahrbahn angebrachte Pflanzentöpfe, Verkehrsinseln o. ä. in:
 - a. Mildred-Scheel-Bogen (450 Meter, gesamte Straße)
 - b. Friedrich-Loy-Straße / Farinellistraße (300 Meter, gesamte Straßen)
 - c. Apianstraße (100 Meter, ganze Straße / Sackgasse für KfZ).
2. Die Einrichtung einer temporären Spielstraße so bald wie möglich bis Ende der Sommerferien an Sonn- und Feiertagen nachmittags bei klarer Kennzeichnung und zusätzlicher „selbst-erklärender Infrastruktur“ wie z.B. bewegliche Baken oder Schrankenzaun, der von Anwohner*innen angebracht werden kann, in:
 - a. Agnesstraße (120 Meter, zwischen Winzererstraße und Schleißheimerstraße).
3. Die Einrichtung einer temporären Fußgängerzone so bald wie möglich bis Ende der Sommerferien mit ergänzender Bestückung der Fläche mit Sitzgelegenheiten analog zur saisonalen Fußgängerzone in Obergiesing am Alpenplatz 2019 in:
 - a. Kaiserstraße (mindestens die 100 Meter direkt vor St. Ursula). Falls dies nicht möglich ist, ist als Alternative die Friedrichstraße zwischen Habsburgerplatz und Hohenzollernstraße und/oder zwischen Hohenzollernstraße und Kaiserstraße zu prüfen.

Begründung

Die Corona-Epidemie wird sich auch in den nächsten Monaten auf das Leben der Münchner*innen auswirken. Eine repräsentative Umfrage im Auftrag von "ARD Extra" (heute, 20.5.20, 20:15 Uhr) zeigt, dass 50% der Deutschen nicht in den Sommerurlaub fahren werden. Auch wenn mit zunehmenden Lockerungen zu rechnen ist, ist noch unklar, ob und wie während der Ferienzeiten Reisen erlaubt ist und wie viele Eltern ihre Urlaubstage bereits zur Betreuung ihrer Kinder während der Corona-Schließungen verwenden mussten. Schwabing-West muss jetzt die Rahmenbedingungen verbessern für einen Sommer, in dem mehr Menschen als sonst Zuhause bleiben.

Kinder und Familien, die in den eng bebauten und besiedelten Vierteln von Schwabing-West wohnen, sind durch die aktuellen Maßnahmen der Eindämmung des Coronavirus besonders stark betroffen: Kitas sind noch immer in der Notbetreuung, Unterricht wird bis zu den Sommerferien in nur geringem Maße an der Schule abgehalten, Vereinssport und andere regelmäßige Freizeitbeschäftigungen können kaum stattfinden. Obgleich die Spielplätze

wieder geöffnet worden sind, gilt es, deren Überlastung zu vermeiden, in dem wir neue Spielorte ermöglichen. So können wir sicherstellen, dass alle Kinder Platz zum Spielen haben und Menschenansammlungen trotzdem vermeiden können. Durch die Einrichtung neuer verkehrsberuhigter Bereiche und Spielstraßen werden wir Bewegungsmangel und soziale Isolation vorbeugen und zugleich Eltern entlasten. Platz für Kinder und Jugendliche zum freien Spielen, zur Bewegung und zum sozialen Kontakt ist dringend nötig für die psychische und physische Gesundheit der Kinder und ihrer Eltern.

Zur Entspannung dieser Notsituation schlagen wir vor, die Nutzung ausgewählter Straßen temporär zum Wohle der „Dahoamgebliebenen“ und Kinder in Schwabing-West zu ändern.

Zu 1: Temporärer verkehrsberuhigte Bereiche sind Straßenabschnitte, in denen Kinder das dauerhafte Recht haben zu spielen, Rollschuh oder Roller zu fahren oder das Radfahren zu erlernen. Die Fahrplanfläche darf nicht dauerhaft durch Sportzubehör belegt werden. Der Kfz- sowie Radverkehr muss Schrittgeschwindigkeit fahren. Die hier vorgeschlagenen Rüttelstreifen oder Anfahrtsschwellen dienen auch den Kindern, die Begrenzungen des verkehrsberuhigten Bereichs zu erkennen.

Zu 1a: hierbei handelt es sich um eine sehr ruhige Anwohnerstraße ohne Durchfahrtsverkehr, die bereits jetzt von älteren Kindern regelmäßig zum Roller oder Radfahren benutzt wird. Eine Kita sowie eine Krippe sind anliegend. Durch die Maßnahme kann die allgemeine Sicherheit der Kinder gefördert werden und die Nutzung für weitere Kinder und die Kita ermöglicht werden.

Zu 1b: hierbei handelt es sich um zwei kurze Straßen, deren Verkehrsberuhigung bereits in einem Bürgeranliegen in den BA gebracht wurde. In der Straße gibt es mehrere Schulen und Kitas. Die Straße hat kaum Durchfahrtsverkehr und wird hauptsächlich von Anwohnern und Parkplatzsuchverkehr mit dem Auto befahren.

Zu 1c: hierbei handelt es sich um eine Sackgasse, die nur von Anwohner*innen genutzt wird. Im hinteren Teil wird die Wendeschleife bereits für Ballspiele verwendet. Durch eine Verkehrsberuhigung kann der Straßenverlauf von mehr Kindern genutzt werden.

Zu 2: Temporärere Spielstraßen sind Straßenabschnitte, in denen Kinder und andere Anwohner*innen auf der Spielstraße Sport und Spiele veranstalten können, wie Fußball, Inline-Skaten, Skateboard fahren und Seilspringen. Sie können hierfür auch Sportzubehör auf der Fahrbahnfläche anbringen für die Dauer der Spielstraße (an Sonn- und Feiertagen nachmittags). Der Fahrverkehr wird unterbunden, auch durch Barrieren. Zu 2a: hierbei handelt es sich um einen Straßenzug mit intakter Nachbarschaft, in dem seit Jahren Straßenfeste auf der Fahrbahn angemeldet und ausgetragen werden.

Zu 3: Die Hohenzollernstraße und Friedrichstraße auf Höhe von St. Ursula wird von vielen Fußgängerinnen genutzt, auch auf Grund der zahlreichen Cafés und Eisdielen. Der kleine Platz vor St. Ursula wird auch während der Corona-Epidemie entsprechend extensiv genutzt und Sicherheitsabstände sind hier schwer einzuhalten. Aufgrund der Beliebtheit der Örtlichkeiten kann davon ausgegangen werden, dass eine saisonale Fußgängerzone hier oder in einem anliegenden Abschnitte der Friedrichstraße sehr gut angenommen werden wird.

Undine Schmidt
für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
BA 4 / Schwabing-West